

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2012/2013

Tartu Ülikool - University of Tartu, Estland

03.09.2012 – 03.02.2013



Das Hauptgebäude der Universität Tartu (Dorpat)

Vorbereitung:

Bereits während meines ersten Mastersemesters in Betriebswirtschaftslehre an der Universität Kiel hatte ich mich dazu entschieden ein Auslandssemester an einer der zahlreichen Partneruniversitäten Kiels zu absolvieren.

Die betriebswirtschaftliche Fakultät bietet im Rahmen des Erasmusprogramms verschiedene Kooperationen an. Ich wollte durch den Auslandsaufenthalt meine Fremdsprachenkenntnisse in Englisch verbessern, allerdings gerne auch eine weitere, möglichst osteuropäische Sprache zusätzlich lernen. Aufgrund meines besonderen Interesses am Baltikum und einem ausgezeichneten Angebot an englischen Kursen an der Universität Tartu (zu dt. auch Dorpat), war mein Entschluss rasch gefasst.

Nach der Entscheidung für Tartu liefen die Vorbereitungen unkompliziert und schnell ab:

Nach Erhalt der Zusage galt es verschiedene Unterlagen an der Gastuniversität vorzulegen, wie zum Beispiel einen Sprachnachweis über meine Englischkenntnisse (TOEFL), ein

Transcript of Records und das Learning Agreement. Um Letzteres gilt es sich recht früh zu kümmern, da jeweils 2 Unterschriften der Heimatuniversität und 2 der Gastuniversität notwendig sind, damit die Unterlagen vollständig eingereicht werden können.

Anreise/ Ankunft/ 1. Anlaufstellen:

Es ist möglich direkt nach Tartu zu fliegen, dies in der Regel mit Zwischenstopp in Tallinn oder Riga (mit air-baltic oder estonian-air). Vom Flughafen aus kommt man dann entweder mit einem Shuttleservice oder einer der ständig bereitstehenden Taxen in die Innenstadt. Meistens ist es jedoch preisgünstiger nach Tallinn oder Riga zu fliegen und von dort aus mit einem Bus nach Tartu zu fahren. Von Riga aus fahren die Busse für ca. 15-20 €, allerdings nur entweder früh morgens oder am späten Nachmittag/Abend. Von Tallinn aus dagegen kann man jede Stunde einen Bus nehmen, der direkt vom Flughafen aus nach Tartu fährt, ca. 10 € kostet und normalerweise 2,5 Stunden braucht. Die genauen Zeiten und Tarife zu Busreisen innerhalb Estlands können unter <http://www.tpilet.ee/> abgerufen werden.

Man sollte einplanen ein paar Tage vor dem angegebenen Studienbeginn nach Tartu zu reisen, da eine dreitägige Einführung für alle Austauschstudenten stattfindet. Bei dieser wird man über alles, was man rund ums Studium in Estland und Tartu wissen muss, informiert. Vor diesen Tagen wird man von einem der Erasmustutoren kontaktiert, der während des Auslandsaufenthaltes Dein direkter Ansprechpartner ist, sich am ersten dieser Einführungstage vorstellt und Dir die Universität und Stadt zeigt. Außerdem gibt es ein Abendprogramm bei dem man in das Studenten- und Nachtleben Tartus eingeführt wird.

Betreuung und Aufnahme:

Die Erasmustutoren stehen einem jederzeit bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Außerdem gibt es das Erasmus Student Network (ESN), bei dem man sich auch immer melden kann. Um von den zahlreichen Events und Ausflügen Informationen zu bekommen, die eigens für die Erasmusstudenten organisiert werden, sollte man bei facebook der entsprechenden ESN-Gruppe beitreten, und sich für den wöchentlichen Info-Brief, der per Mail geschickt wird, eintragen.

An der Uni ist für die Erasmus-Studenten Elen Rütel (Elen.Ruutel@ut.ee) zuständig. Sie ist auch Ansprechpartnerin für das Transcript of Records oder die Confirmation of Arrival/Attendance, die es in der Regel bei Ankunft/Abfahrt an der Uni Tartu auszufüllen gilt.

Zudem ist Elen stets sehr darum bemüht einem bei Fragen rund um Kurse, Anmeldungen oder anderen Studiensachen behilflich zu sein.

Unterbringung:

Wer im Studentenwohnheim wohnen will, sollte sich rechtzeitig darum kümmern. Man bekommt einige Monate vor dem Auslandssemester dazu eine Mail mit einem entsprechenden Link zugeschickt. Einzelzimmer werden in der Regel nur an Studenten vergeben, die mindestens 2 Semester bleiben. Ansonsten teilt man sich für ca. 90 €/ Monat ein Doppelzimmer. Dabei wohnt man jeweils in einem Appartement mit 3 Zimmern, also insgesamt zu sechst, und teilt sich eine Küche und ein Bad. Die Erasmusstudenten sind eigentlich alle in dem Wohnheim Ratuuse (ca. 5 Minuten zu Fuß zur Uni) untergebracht und wohnen fast alle im 4th floor. Dadurch lernt man schnell neue, nette Leute kennen, es ist allerdings auch recht laut.

Wer gerne mal ein Zimmer für sich alleine hat, oder nicht immer im Zentrum der Erasmus-Party sein will, sollte sich um eine eigene Wohnung/WG kümmern. Im Internet gibt es diverse Wohnungsbörsen oder man kann in der Unibibliothek nach Aushängern schauen. Die Preise für ein WG-Zimmer sind dabei mit den Preisen in Deutschland zu vergleichen.

Studium und Universität:

Das Masterniveau an der Uni Tartu ist sehr hoch. Während des Semesters muss man viel für die Uni tun und meiner Meinung nach wird deutlich mehr verlangt als an deutschen Universitäten. Der Arbeitsaufwand ist anders als bei uns verteilt: Häufig sind während des Semesters zahlreiche kleinere Essays/ Aufgaben einzureichen, es werden Hausarbeiten geschrieben und oft zusätzlich Klausuren, die dann aber insgesamt weniger Gewicht haben. Die Lernatmosphäre ist viel angenehmer. Die Kurse sind relativ klein, die Dozenten kennen ihre Studenten und gestalten die Vorlesungen/Seminare interaktiver. Ich habe insgesamt fünf Kurse belegt, davon einen estnischen Sprachkurs, der viel Spaß gemacht hat.

Die Vorlesungen bei Hector Pagan (Marketing for Public and Third Sector Organizations, Management of Third Sector Organizations) waren sehr spannend und ich kann sie ausgesprochen empfehlen. In beiden ist eine Hausarbeit zu schreiben gewesen und in letzterer zum Semesterende noch zusätzlich eine Klausur.

Zudem habe ich Internationalization of Companies belegt, das allerdings ein ausgesprochen zeit- und arbeitsintensives Fach ist. Es wird eine Zwischenklausur und eine Endklausur

geschrieben, sowie an dem sogenannten X-Culture-Projekt teilgenommen. Hier schreibt man mit Studenten 5 anderer Nationalitäten, die aus 5 unterschiedlichen Ländern kommen, an einer Seminararbeit, die es zu Semesterende zu präsentieren gilt.

Den Kurs International Marketing hingegen kann ich auch sehr empfehlen. Hier ebenso eine Seminararbeit und eine Abschlussklausur geschrieben. Vermutlich werden mir alle Scheine an der Uni Kiel anerkannt.

An der Uni gibt es keine Mensa. Nur im Oeconomicum befindet sich ein Kaffee, das teils auch warme Speisen anbietet. Dafür findet man aber in der Stadt zahlreiche Restaurants und Bars die sehr günstige Mittagsgerichte haben, und bei denen Studenten oft auch Rabatte bekommen.

Sprachkurse:

Bevor das Semester in Estland losgeht, wird ein Intensivkurs in Estnisch in Tallinn angeboten. Da ich selbst aus Zeitgründen daran nicht teilnehmen konnte, kann ich darüber leider nicht viel sagen, habe aber gehört, dass es sich lohnen soll diesen wahrzunehmen.

An der Uni selbst werden zahlreiche Estnischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Aber auch Englisch, Französisch oder Russisch können belegt werden. Für Sprachkurse sollte man sich bei Interesse frühzeitig online im Study Information System anmelden, damit man einen Platz (und die bevorzugte Uhrzeit) sicher hat.

Kosten:

Die estnischen Lebensmittelpreise sind mit denen in Deutschland zu vergleichen. Fleisch ist allerdings etwas teurer. Obst und Gemüse kann dagegen auf dem Markt (befindet sich hinter dem zentralen Busbahnhof) günstiger eingekauft werden.

Drogerieprodukte sind hingegen teils deutlich teurer und müssen, da es keine wie bei uns üblichen Drogerien gibt, in den normalen Einkaufsläden zusammengesucht werden.

Freizeit:

Tartu ist zwar Estlands zweitgrößte Stadt (mit ca. 103.000 Einwohnern), trotzdem ist es dafür eine relativ kleine Studentenstadt, in der es aber alles gibt, was man für ein herrliches Studentenleben braucht. Es gibt etliche Bars, Restaurants und Kaffees in denen man sich trifft und gemütlich zusammensitzt und zahlreiche Clubs in denen man bestens feiern kann.

Tartu als eine alte traditionsreiche Universitätsstadt, spiegelt die Geschichte Estlands in vielerlei Hinsicht wider, und es gibt etliche Sehenswürdigkeiten und Museen die einen Besuch wert sind.



Blick auf das Rathaus

Wer gerne in Konzerte geht, oder auch mal ein Theater oder die Oper besuchen will, findet hier ebenfalls ein breites Angebot.

Zudem gibt es mehrere große Einkaufszentren in denen man alles zu kaufen bekommt, was man so brauchen könnte, und einige Kinos in denen alle Filme auf Englisch (mit estnischen Untertiteln) laufen.

Außerdem kann über ESN jedes Wochenende, sowie teils unter der Woche, an irgendwelchen Ausflügen oder Events teilgenommen werden. Ein besonders beliebter Ausflug ist die einmal im Semester stattfindende, mehrtägige Reise nach Russland, bei der unter anderem Moskau und St. Petersburg besucht werden. Im Dezember oder Januar findet zudem eine einwöchige Fahrt nach Lappland statt, von der ebenfalls alle Studenten anschließend geschwärmt haben. Die Termine hierfür werden in der Regel bereits in der Einführungswoche angekündigt und es finden vorher Informationsabende zu Kosten etc. statt.

Allerdings können durch die guten Busverbindungen auch ganz einfach zahlreiche Ausflüge auf eigene Faust organisiert werden, und ein Besuch Tallinns (Revals) oder der lettischen Hauptstadt Riga bietet sich ebenso für einen Wochenendausflug an, wie ein Besuch der Sommerhauptstadt Pärnau oder eine Besichtigung eines der zahlreichen umliegenden Güter – der sogenannten Perlen Estlands.



Das Gut Palms im Norden Estlands

Fazit:

Insgesamt ist das Auslandssemester in Tartu eine tolle Erfahrung gewesen, die ich nicht missen möchte und jedem nur empfehlen kann. Neben den universitären Erfahrungen, die man sammelt, erlebt man so viel Neues und Spannendes und lernt Menschen aus aller Welt kennen, mit denen es sich lohnt auch nach dieser Zeit Kontakt zu halten.